

# VDTT *exclusive*

## Newsletter for Professionals

Ausgabe Eins · 2018

### Editorial



Gert Zender  
VDTT-Präsident

Liebe Leserinnen und Leser,

das Jahr 2018 ist voll im Gange. Es steht ein Jahr bevor, indem einiges für die angestellten Profitrainer/innen auf Bundesebene in Sachen rechtmäßiger Trainerverträge erreicht werden kann. Sofern Ergebnisse vorliegen, könnte dies eine Strahlkraft für alle angestellten Trainer/innen unterschiedlicher Ebenen haben.

Die vom DOSB eingesetzte Arbeitsgruppe beschäftigt sich derzeit in seiner 3. und 4. Sitzung mit Themen wie „Außertarifliche Trainer/innen – Verträge im Sinne eines leitenden Angestellten“ sowie Fragen zu Arbeitszeitmodellen und Arbeitsschutz. Die Arbeitsgruppe wird sich in den kommenden Monaten mit Fragestellungen zu den Themen flexible Vergütungen, Abfindungen, Altersvorsorge und Tarifanpassungen widmen. Spannend wird weiterhin bleiben, wie ein erarbeiteter Mustervertrag später für verbindlich erklärt werden kann.

In Bezug auf die Bundestrainer-Verträge wird derzeit geprüft, ob die Anwendung eines erarbeiteten Mustervertrags als zwingende Voraussetzung für den Erhalt von För-

dermitteln gekoppelt werden kann. Die Tatsache, dass eine Sprecherin der Sportministerkonferenz in der Arbeitsgruppe mitwirkt, zeigt bereits, dass der Prozess in naher Zukunft auf die Bundesländerebene überschwappen könnte.

Bedauerlicherweise hat die neue Bundesregierung die Bedeutung der Trainer/innen sowohl im Leistungs- als auch im Breitensport nicht erkannt. Während der Koalitionsvertrag der Vorgängerregierung sich in einem Kapitel mit der Situation der Trainer/innen im Leistungssport intensiv beschäftigte, blendet die neue GroKo dieses Thema vollständig aus. Im Koalitionsprogramm der Vorgängerregierung war zwar explizit die Trainer/innen-Situation beschrieben, ohne jedoch in der vierjährigen Legislaturperiode nennenswerte Fortschritte vorzuweisen.

Auf Seite 2 wird unter der Rubrik Neues aus der Rechtsprechung das Thema „Zulässigkeit befristeter Arbeitsverträge bei Profifußballer“ endgültig beendet. Die Praktiker wird es freuen, dass das Bundesarbeitsgericht (BAG) den Abschluss von befristeten Arbeitsverträgen bei Profifußballer für zulässig erklärt hat. In

der Ausgabe Exclusiv 3/2016 wurde jedoch die Frage aufgeworfen, ob dies Auswirkungen auf die befristeten Arbeitsverhältnisse für Trainer/innen hat. Das BAG hat diesbezüglich leider keine Ausführungen gemacht, die hierzu Rückschlüsse auf befristete Trainerverträge zulassen. Daher wird es auch weiterhin keine gefestigte Rechtsprechung zu befristeten Trainerverträgen geben. Es ist aber davon auszugehen, dass nur in außergewöhnlichen Fällen Trainerverträge befristet werden können.

Seite 3 des Newsletters beschäftigt sich mit dem Thema Gesprächsführung. Hierzu referierte Thomas Dick vom Tischtennis-Institut anlässlich des vom VDTT und DTTB durchgeführten Professional-Workshop im Oktober vergangenen Jahres in Frankfurt/Main. Die Kernaussagen sind im TOP-Thema in einem summary zusammengefasst.

Auf Seite 4 wartet ein spannendes Interview mit dem verantwortlichen Bundesligatrainer des TTC Zugbrücke Grenzau, Dirk Wagner. Der 46-jährige Cheftrainer des TTC Zugbrücke Grenzau gibt interessante Einblicke in seine Laufbahn und seine Trainer-Philosophie.

**Top Thema „Berufsbild Trainer“**

**Die richtige Gesprächsführung**

**Seite 3**

## Aus- und Weiterbildung

### VDTT-Workshop

#### „Aufschlag-/Rückschlag – vom Anfänger bis zum Profi“

Die Bedeutung der ersten Ballkontakte im modernen Tischtennis

Referenten:

**Nadine Bollmeier & Bernd Ahrens**

Datum:

**17. bis 19. August 2018**

Anmeldeschluss:

**Freitag, 31. Juli 2018**

Lehrgangsort:

**Sport- und Bildungszentrum  
23714 Bad Malente-Gremsmühlen**

Der Workshop wird von allen Mitgliedsverbänden des DTTB als Fortbildungsmaßnahme zur Verlängerung der C- und B-Trainerlizenz anerkannt

Weitere Infos unter [www.vdtt.de](http://www.vdtt.de)

## Ausbildung DTTB

### Neue Starter-Ausbildung beim DTTB:

Trainerneulinge beginnen mit der Vorstufenqualifikation namens „STARTTER – Dein Start in die Trainerausbildung“, die meist zwei bis drei Tage dauert (z.B. Wochenende). Alles rund um Trainerausbildung erfahren Sie hier: <http://www.tischtennis.de/trainer/einsteiger-startter.html>

#### STARTTER Ausbildung in den Landesverbänden

Wer Interesse hat, informiert sich über die Termine und Kosten direkt bei dem zuständigen Landesverband. Alle Kontaktdaten stehen unter [www.tischtennis.de/dttb/landesverbaende](http://www.tischtennis.de/dttb/landesverbaende).

## Neues aus der Rechtsprechung

### Fall Müller endlich abgeschlossen

Das Bundesarbeitsgericht (BAG) hat am 16.01.2018 (7 AZR 312/16) entschieden, dass befristete Arbeitsverträge im Profifußball zulässig sind.

Nachdem das Arbeitsgericht Mainz mit Urteil vom 19.03.2015 (AZ 3 Ca 1197/14) der Entfristungsklage des Torwarts Müller vom 1.FSV Mainz stattgegeben hatte und damit große Verunsicherung in der Fußballszone hervorgerufen hatte, hat nun das BAG in seinem Urteil einen Schlussstrich gezogen. Der damalige Torwart versuchte mit seinem gerichtlichen Vorgehen aus einem befristeten Arbeitsverhältnis in ein unbefristetes Arbeitsverhältnis zu kommen (siehe

Newsletter Exclusiv Nr 3/ 2016). Dies lehnte der BAG nunmehr in letzter Instanz ab. Das BAG vertritt die Auffassung, dass eine Befristung wegen der Eigenart der Arbeitsleistung nach § 14 Abs 1 Satz 2 Nr.4 Teilzeit- und Befristungsgesetz gerechtfertigt ist. Hierzu führt das BAG aus: „Der Spitzenfußball ist geprägt von Kommerz und einer breiten Öffentlichkeit. In diesem Umfeld wird von einem Lizenzspieler sportliche Höchstleistung nicht nur erwartet, sondern auch geschuldet. Das ist naturgemäß nur für einen begrenzten Zeitraum möglich. Diese Besonderheit begründet das berechnete Interesse an der Befristung des Arbeitsverhältnisses.“ (Pressemittteilung des BAG Nr. 2/2018 vom 16.01.2018).

## VDTT-SYMPOSIUM

vom 06. bis 08. Juli 2018 in Grensau



Foto: colourbox.de

#### Themen & Referenten:

##### „Neue Generation von Kindern“

**Prof. Ansgar Thiel**  
Direktor des Instituts für Sportwissenschaft an der Eberhard Karls Universität Tübingen

##### Compass-Talentprojekt

**Jochen Leiss**  
ehemaliger Tischtennis-Nationalspieler und Sportdirektor Norwegen

##### Tischtennis im Kindergarten

**Horst Heckwolf**  
ehemaliger Landestrainer im Hessischen TT-Verband

##### Heidelberger Mini-Ballschule

**Gregor Bennek**  
Referent Heidelberger Ballschule

##### „Babypping“

**Claude Bergeret**  
Vizepräsidentin der ETTU / ehem. Mixed-Weltmeisterin

# Die richtige Gesprächsführung



Für die erfolgreiche und zufriedenstellende Arbeit als selbständiger Trainer in unserer Sportart ist neben anderen „soft-skills“ ein Element besonders wichtig: eine erfolgreiche Kommunikation/Gesprächsführung mit potentiellen Kunden. Eindeutige nachlesbare „Rezepte“, wie grundsätzlich ein gutes Gespräch geführt wird gibt es bisher nicht. Hier kommt es auch ein wenig darauf an, wie natürlich und authentisch man als „Gesprächsführender“ wirkt. Orientieren kann man sich an allgemeingültigen Gesprächsführungstechniken, die dabei helfen können, Gespräche aktiv mitzubestimmen.

Im Rahmen einer erfolgreichen Kommunikation ist es zunächst wichtig zu wissen, wie mein Gegenüber grundsätzlich denkt oder fühlt. Hier kann es hilfreich sein, sich mit grundlegenden Dingen der Kommunikation auseinanderzusetzen. In einem Video auf Youtube trägt dies der renommierte Speaker Michael Rossie auf amüsante Weise vor.

<https://www.youtube.com/watch?v=xf6-s6ikeVY>

Ansonsten können – je nach Art des Gespräches und des Verhaltens des Gesprächspartners – verschiedene Techniken der Gesprächsführung unterschieden werden, von denen wir die angemessenen Formen hier einmal markiert haben:

1. Das **Geplauder** (jeder Gesprächsteilnehmer kann die Gelegenheit ergreifen, das Gespräch zu steuern)
2. Der **Dialog** (im Dialog werden Informationen ausgetauscht. Gesprächsteilnehmer begegnen sich auf Augenhöhe, informieren sich gegenseitig)
3. Die **autoritäre Gesprächsführung** (es redet fast ausschließlich einer)
4. Die **patriarchalisch-autoritäre Gesprächsführung** (Mischung aus autoritär und fürsorglicher Unterhaltung, ohne ernsthaft die Belange des Partners zu berücksichtigen)
5. Die **qualifizierte Beratung** (der beratende Partner bestimmt das Ge-

spräch und geht auf Bedürfnisse und Fragen des Gegenübers ein)

6. Das **direktive Gespräch** (einer der Gesprächspartner steuert; das Hauptkennzeichen eines direktiven Gespräches sind präzise Fragen, auf die der Gegenüber oft nur mit ja oder nein antworten kann).
7. Das **Stressgespräch** (ähnlich dem direktiven Gespräch, zielt jedoch darauf ab, mit Fragen den Gegenüber zu verunsichern z. B. Verhöre)
8. Das **nondirektive Gespräch** (Kennzeichen hierbei ist das aktive Zuhören und Empathie des Gesprächspartners)

Jede(r) Trainer(in) – ganz gleich auf welcher Ebene – ist eine Führungskraft und sollte deshalb naturgemäß bestrebt sein, die Zukunftsfähigkeit des eigenen Umfeldes oder Unternehmens mithilfe seiner Dienstleistung auszubauen bzw. aufrecht zu erhalten.

Sinnvoll erscheinen daher die oben markierten Gesprächstechniken, orientiert am Gegenüber und gefüllt mit ziel- und zukunftsorientierten Inhalten. Dabei sollen zukunftsorientierte Inhalte gut vorbereitet sein, denn „Zukunft“ hat grundsätzlich keine Lobby, da sie mit Prognosen arbeitet, die oft Unsicherheiten in sich bergen. Und viele potentielle Arbeitgeber, wie z. B. Vereine und Verbände, stecken in einer sogenannten „Erfolgsfalle“, denn häufig ist „nichts ist so prob-

lematisch für den Erfolg von morgen wie der Erfolg von gestern“! Daher ist man leicht geneigt, an Bestehendem festzuhalten. Um professionell im Tischtennis arbeiten zu können, bedarf es allerdings neuer, offener Gedanken und neuem, offenem Handeln ohne Angst. Plausible Konzepte sollten nicht verworfen werden, wenn die finanziellen Rahmenbedingungen sachlich gut begründet und gerechnet angeboten werden.

Um Verhalten und Denkweise des Gegenübers zu ergründen, eignet sich vor allem die Anwendung der Fragetechnik im Gespräch. Man erhält dadurch wichtige Informationen des Partners, auf die man dann angemessen eingehen kann. Schließlich kann im Gespräch das sogenannte Reframing, bei dem man einen Sachverhalt in einen anderen Kontext setzt, angewendet werden. Gängiges Beispiel ist das halbgefüllte Glas: halbvoll oder halbleer? Beispielsweise sollte ein Maximalbetrag nicht vordergründig angeführt werden – 240 Euro Jahresbeitrag klingen weniger gut als 20 Euro pro Monat oder 5 Euro in der Woche. Wird hierbei noch die Leistung des Vereins/Trainers gut herausgestellt und dem Kunden eine flexible Bezahlung ermöglicht, ist die Wahrscheinlichkeit eines erfolgreichen Abschlusses sicher höher.

Gesprächsführungstechniken sind grundsätzlich erlernbar, man kann sie eigentlich täglich im Umgang mit anderen Menschen ausprobieren, um sich so zu schulen. Eine gute Gesprächsführung ist essentieller Bestandteil von Führungskompetenz und sollte ggf. regelmäßig in Weiterbildungsseminaren trainiert werden. Mit guten Gesprächen kann jeder seine eigene Welt verändern, und damit Möglichkeiten zur Arbeit als hauptberuflicher Trainer schaffen!

## Im Gespräch mit Dirk Wagner

### Seit wann bist Du hauptamtlicher Trainer?

Seit 1. April 1994 bin ich hauptamtlich als Tischtennisstrainer beschäftigt.

### Wann und wie entstand der Gedanke Professional zu werden?

Eigentlich wollte ich schon immer im Sport arbeiten. Das hing natürlich stark damit zusammen, dass auch mein Vater bereits Radsport-Trainer in der ehemaligen DDR war. Als ich dann während des Grundwehrdienstes bei der Bundeswehr ein Angebot des Thüringer Tischtennis Verbandes erhielt, habe ich gerne eingewilligt.

### Welche Ausbildungsstufen hast Du durchlaufen?

Ich habe von der Trainer-C – Lizenz bis zum Diplomtrainer-Tischtennis alle Lizenzen durchlaufen. In besonders positiver Erinnerung ist mir dabei die B-Trainer-Ausbildung bei Charly Lehmann 1998 im Gedächtnis. Motivation und Unterstützung, mich permanent weiter zu qualifizieren erhielt ich damals vor allem von den Bundestrainern, allen voran Dirk Schimmelpfennig und Eva Jeler und meinem Kollegen im Thüringer Tischtennisverband Ralf Hamrik.

### Deine größten Erfolge?

Die sind nicht immer nur an Medaillen zu messen. Als großen Erfolg betrachte ich meine Mitwirkung bei der Entwicklung zahlreicher Spieler bis hin zu internationalen Topspielern. Wie groß der Einfluss meiner persönliche Arbeit daran war, ist nicht messbar aber ich stand und stehe immer noch dem Erfolg nicht im Wege (lacht). Namen sind schwierig zu nennen, da ich doch eine ganze Reihe von Leuten täglich betreut habe und keinen vergessen oder überbewerten möchte. Natürlich zähle ich zu meinen großen Erfolgen die Titel mit Borussia Düsseldorf (8 Titel und 2009/2010 der Tripel-Erfolg) sowie internationale Medaillen der Spieler meiner Trainingsgruppe. Herausragend dabei natürlich die Silbermedaille im Teamwettbewerb 2008 in Peking und zuletzt der World Junior Tour Final Sieg von Kanak Jha

### Deine Trainerstationen?

Angefangen habe ich ganz klein bei der BSG Einheit Elsterberg (Sachsen), dann beim Post SV Zeulenroda und dann mit dem hauptamtlichen Einstand beim Thüringer Tischtennis Verband 1994. Anschließend folgte der Wechsel ins Profi-Geschäft zu Borussia Düsseldorf, von 2010 – 2016 dann an der Werner-Schlager-Academy in Wien und seit 2016 beim Traditionsbundesligisten TTC Zugbrücke Grenzau als verantwortlicher Trainer.

### Wo liegen Deiner Meinung nach die größten Probleme am Trainer-Dasein?

Es sind vor allem die Schwierigkeiten auf der den Sport organisierenden und verwaltenden Ebenen - ehrenamtliche Funktionsträger und teilweise hauptamtliche Mitarbeiter in den Geschäftsstellen sehen im Trainer nach wie vor nur die ausführende Person in der Turnhalle. Dahinter verbirgt sich leider immer wieder Konfliktstoff und bremst sehr häufig die

eigentliche Sache, um die es geht – der Weiterentwicklung des TT-Sports!

### Welchen Tipp kannst Du jeder jungen Kollegin oder Kollegen geben, wenn die Absicht besteht den Beruf des Trainers ergreifen zu wollen?

Als Trainer sollte einem von vornherein klar sein, dass das eigene Ego ganz nach hinten gestellt werden muss. Dies gepaart mit hoher Leidenschaftsfähigkeit und enormer Frustrationstoleranz sind die notwendigen Voraussetzungen, einem frühzeitigen Scheitern vorzubeugen. Mit derlei Eigenschaften ausgestattet lässt sich dieser schöne Beruf aber gut gestalten (lacht)

### Was müsste sich aus Deiner Sicht ändern, wenn die Akzeptanz des Trainers in der Öffentlichkeit gesteigert werden sollte?

Siehe Punkt 6 – erstklassige Arbeit in der Halle muss auch erstklassig organisiert und mit Visionen vorangetrieben werden. Dazu bedarf es aber nicht nur Visionäre in der Halle...

### Was gehört Deiner Auffassung nach zu einer qualifizierten Aus- und Fortbildung?

Unbedingt eine gute Mischung aus Vermittlung von sportwissenschaftlichem Basiswissen und umfassender und detaillierter Schulung tischtennisspezifischer Inhalte und Fachwissen. Was m. E. total vernachlässigt wird in der Ausbildung ist vor allem die Vermittlung von Grundlagen der Selbstdisziplinierung und Selbstorganisation. Vielen jungen Trainern würden Tipps und Vorgaben in diesem Bereich sehr helfen. Weiter sehe ich großes Potenzial in persönlichen Trainergesprächen, und hier vor allem in eins zu eins Diskussionen mit erfahrenen Trainern, die nicht nur die entsprechende Ausbildung haben sondern auch die Erfahrung mit mehreren TT-Generationen gemacht und erlebt haben.

## VDTT-News

### Hans-Jürgen Oplow scheidet aus

Der langjährige Schatzmeister des VDTT Hans-Jürgen Oplow, in Fachkreisen liebevoll Barni genannt, gab am Anfang des Jahres bekannt, dass er seine Ämter am 30.06.2018 aus persönlichen Gründen niederlegen wird. Er war seit 2000 Schatzmeister des VDTT und nahm in den letzten Jahren die Funktion des Geschäftsstellenleiters wahr.